



XXX. Jahrgang.

Nr. 35. — 1898.

# DER FLOH

Telephon Nr. 8281.

Politische, humoristische Wochenschrift.

Postsparcasse-Check-Conto 880.975.

Abonnementspreis halbjährig fl. 4.— = Mark 7.20. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten (Zeitungsnummer in Oesterreich 1212, in Deutschland 2487), sowie durch die Expedition: Wien, I. Wollzeile 18.

---

## Eisenbahnlirik.

1.

. . . Er hatte mit der Franz Josefsbahn  
Da jüngst eine kleine Reise gethan,  
Das Fahrziel hat er nicht erreicht.  
Die Erde sei ihm leicht.

2.

Lenore fuhr ums Morgenroth  
Empor aus schweren Träumen:  
Bist untreu Wilhelm oder todt,  
Was soll Dein langes Säumen?  
Vor vierzehn Tagen fuhr er davon,  
Sie sah ihn im Eisenbahnwaggon;  
Und er hatte nicht geschrieben,  
Ob er gesund geblieben.

3.

Meine Ruhe ist hin,  
Mein Herz ist schwer.  
Ich fahre nach Hütteldorf  
Nimmermehr.  
Wie leicht wird man  
Zermalmt, zerstückt.  
Wer heute noch reist,  
Ist rein verrückt.

4.

Morgenroth, Morgenroth,  
Leuchtest mir so früh zum Tod.  
Bald wird unser Schaffner blasen,  
Dann muß ich mein Leben lassen,  
Ich und mancher Kamerad.

5.

Das Wandern ist des Müllers Lust,  
Das Wandern!  
Das Fahren mit der Eisenbahn,  
Das läßt er Andern.  
Ja Andern!

6.

Fischerin, Du kleine,  
Fahre nicht alleine,  
Denn gefährlich ist der Rahn  
Und erst gar die Eisenbahn.

---